

MASTERPLAN SEENTWICKLUNG GARZWEILER

Der Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler wird von den Kommunen Mönchengladbach, Erkelenz, Jüchen, Grevenbroich und Titz getragen. In Zusammenarbeit mit RWE, der Stadt Bedburg und vielen anderen Organisationen und Institutionen arbeitet er koordinierend für die Entwicklung rings um den Tagebau Garzweiler. Die Entwicklung des Sees im Bereich des Tagebaus Garzweiler wird als Jahrhundertprojekt die angrenzenden Städte und Gemeinden verändern. Der See wird im Zuge der Bergbaurekultivierung durch RWE hergestellt und macht – zusammen mit den beiden anderen entstehenden großen Seen nach den Tagebauen Inden und Hambach – den Strukturwandel der Region deutlich.

Neue Lebens- und Wirtschaftsräume schaffen

Der Masterplan bildet den strategischen Rahmen für die Folgenutzungen am zukünftigen Tagebausee. Er dient als verbindlicher Orientierungsrahmen für die kommenden Jahrzehnte und zeigt Nutzungsperspektiven und Umsetzungsprojekte auf. Wesentlich dabei ist die Planung über Grenzen der beteiligten Städte und Gemeinden hinweg. Es soll ein gemeinsamer See für die rund 450.000 Menschen werden, die im unmittelbaren Umfeld des Sees leben.

Rings um den See können vielfältige Nutzungen so verteilt werden, dass sich spätere Konflikte vermeiden lassen. Es gibt Vorrangbereiche für Naturschutz ebenso wie intensiv genutzte Bereiche für Freizeit und Erholung. Denn der See bietet Menschen in der Region und Gästen neue Freizeit- und Erholungsräume. Insgesamt entstehen neue Potenziale für den Naturschutz. Öffentliche Investitionen in die Infrastruktur für die Standortentwicklung und Landschaftsgestaltung sind die Grundlage, auf der in den kommenden Jahrzehnten weitere öffentliche und private Initiativen und Investitionen aufbauen. Damit entsteht neue Wertschöpfung und der Tourismus kann sich als neue Branche entwickeln.

Etappen auf dem Weg zum fertiggestellten See

Die neue Landschaft mit dem See wird nach und nach nutzbar. Erste Projekte können bereits in den nächsten Jahren an den Rändern umgesetzt werden. Ein Meilenstein wird die Internationale Gartenausstellung (IGA) im Jahr 2037 sein. Wichtig ist die „Zwischennutzung“ der Landschaft. Erste Nutzungen auf der ab 2036 wachsenden Wasserfläche sind nach Erreichen der halben Füllhöhe Anfang der 40er Jahre möglich. Mit dem Erreichen des finalen Wasserstands, voraussichtlich in 2066, ist dann die volle Nutzung des Sees möglich.

WEITERE INFORMATIONEN
FINDEN SIE UNTER:



www.landfolge.de/seeentwicklung

IMPRESSUM



Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler
In Kuckum 68a, 41812 Erkelenz
info@landfolge.de, www.landfolge.de

Konzept- und Planerstellung, Gestaltung und Redaktion:

RHA REICHER HAASE ASSOZIIERTE GmbH

CLUB L94 LANDSCHAFTSARCHITEKT*INNEN GmbH

PROJECT M GmbH
Matthias Wedepohl

Planersocietät Frehn Steinberg Partner GmbH

Atelier Fischbach Anna Maria Fink

In Kooperation mit:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



MASTER PLAN SEE ENTWICKLUNG GARZWEILER



MASTERPLAN SEENTWICKLUNG GARZWEILER

Siedlungsentwicklung und Wirtschaftsflächen

- Bestand:**
Siedlungsflächen
- Planung:**
Dorf-Innenentwicklung
Bauliche Entwicklung ASB Flächen
ASB für Gewerbe (Suchraum / Fokusbereich Campus + Hafen)
Potenzialflächen für Freizeit- und touristische Nutzungen
Potenzialflächen Schwimmender Architektur
Hafen / Sportboothafen / Marina
Befestigung/Schwimmende Insel, Architektur

Freiraum, Landschaft und Gewässer

- Bestand:**
Landwirtschaftliche Flächen
Freiraum: Wald / Gehölze, Grünland, Parks, Grünflächen, Sport- und Freizeitflächen, Friedhöfe, Verkehrsgrün
Niersablauf
Rekultivierung: Landwirtschaftliche Wiedernutzbarmachung
Rekultivierung: Freiraumstrukturen
Seeoberfläche und Seeablauf
- Planung:**
Extensiv genutzter naturnaher Freiraum / Biotope
Intensiv genutzter Freiraum
Ökologische und geschützte Uferbereiche / Wasserflächen
Schutzgebiet: BSN / Vorranggebiete
Potenzialfläche Vorranggebiet Naturschutz
Strand
bestehender und geplanter Biotopverbund
Blau-Grünes Band Garzweiler

Mobilität und Verkehrsinfrastruktur

- Bestand:**
Straßen und Wirtschaftswege
Zukünftige Haupteerschließung
Tagebau- bzw. Seerundweg
Weitere Radverbindungen
Fußweg (Seepromenade)
- M M Mobilitätsstation (Fokus Freizeitmobilität/Alltagsmobilität)
P Parkplatz / Parkhaus

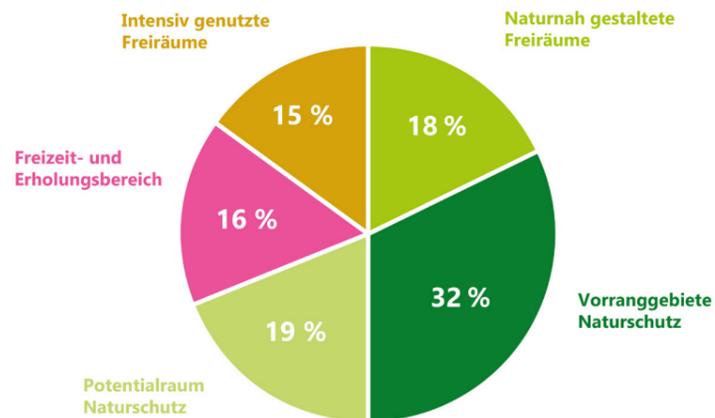
Erneuerbare Energien

- Eignungsflächen Photovoltaik und Floating PV
Innovationspark Erneuerbare Energien, Energielandschaft (Wind / (Agri-)PV)
Bestehende Windkraftstandorte
Energiepflanzen

Tourismus und Freizeit

- Impulsbauten
Dokumentationszentrum
Aussicht
Sport- und Freizeitnutzung
Uferschleifen
Übernachtung
Wohnmobilstellplatz
Camping
Gastronomie
Veranstaltungsfläche
Seilbahn
IGA-Park
Radweg Bandtrasse
Seerundweg
Hafen/Anleger
Technischer Hafen
Fahrgastschiffahrt
Baden (Regionaler Strand/Lokaler Strand, Badestelle)

Geplanter See Tagebau Garzweiler: Anteile an der Uferlänge (20 Kilometer)



Grafik: Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler, Stand: 03/2025

